



Antrag

der Fraktionen von CDU und SPD

Neuordnung der Lehrerbildung

Drs. 16/264

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag unterstützt die Neuordnung der Lehrerausbildung in Form der Bachelor- und Master-Abschlüsse gemäß dem Bologna-Prozess auf Grundlage der KMK-Vereinbarungen sowie in enger Abstimmung mit den norddeutschen Ländern. Die sich daraus ergebenden Veränderungen für die bisherige zweite Phase der Lehramtsausbildung - das Referendariat - sind dabei im Rahmen der Kultusministerkonferenz abzustimmen, um die gegenseitige Anerkennung sicher zu stellen. Eine Verlängerung der Gesamtbildungszeiten ist zu vermeiden.

Wir wollen uns bei allen strukturellen Reformen von dem Ziel leiten lassen, die Ausbildung der künftigen Lehrerinnen und Lehrer stärker berufsorientiert zu gestalten. Hierbei sind die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Schularten zu berücksichtigen und das Studium sowie der Studienabschluss nach Lehrämtern zu differenzieren.

In allen Studienabschnitten sollen Schulpraktika verpflichtend werden, die die Berufswahl der angehenden Lehrkräfte absichern, Fehlentscheidungen korrigieren helfen und sie auf die pädagogischen und didaktischen Herausforderungen des Berufes vorbereiten.

Es soll geprüft werden, inwieweit in der Master-Phase die theoretische Ausbildung und die Unterrichtspraxis verknüpft werden können.

Im Rahmen der Lehreraus- und -weiterbildung sollen auch Betriebspraktika für Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten durchgeführt werden.

Der Landtag bittet die Lehrer bildenden Hochschulen, diesen Reformprozess durch entsprechende Lehrangebote und Forschungstätigkeit in Pädagogik, Didaktik, Psychologie und (Individual-)Diagnostik zu unterstützen und umzusetzen. Auch der universitäre Teil der Lehramtsausbildung soll damit verstärkt auf die berufliche Praxis vorbereiten.

Niclas Herbst
und Fraktion

Detlef Buder
und Fraktion